

Begründung für das Konzept zum Sportprofil

Allgemeines

Die Möglichkeiten des Sportes für die Bildung und Erziehung von jungen Menschen, die guten Voraussetzungen an unserer Schule - ein großes, motiviertes und gut ausgebildetes Sportlehrerteam, zwei Sporthallen, davon eine neue Zweifeldsporthalle - und nicht zuletzt die laufenden Kooperationsbeziehungen mit den Sportvereinen der Stadt Falkensee waren es, die uns bewogen haben, das Fach Sport an unserer Schule weiter auszubauen, um somit den Schülern am Ort und in der Umgebung ein einzigartiges Angebot unterbreiten zu können.

Dies umso mehr, als Falkensee eine Stadt mit außerordentlich aktiven und erfolgreichen Sportvereinen ist, die auf Kreis-, Landes- und Bundesebene erfolgreich sind und Falkensee sich um die Ehrung Sportstadt des Landes Brandenburg beworben hat.

Die sportliche Entwicklung unserer Schule hat in den letzten 4 Jahren einen bedeutenden qualitativen Sprung genommen. Dies wird unter anderem deutlich an einer aktiven und erfolgreichen Beteiligung an Wettbewerben (wie zum Beispiel am Wettkampf Jugend trainiert für Olympia im Gerätturnen, 3. Platz im Regionalfinale und 4. Platz im Landesfinale WK III weiblich 2003; Jugend trainiert für Olympia im Handball, 1. Platz im Regionalfinale und 5. Platz im Landesfinale WK III weiblich 2000; Lauf der Sympathie; Staffel 5. und 7. Platz 2002 ; Jugend trainiert für Olympia im Fußball, 4. Platz im Regionalfinale WK II 2003).

S	Sport als ein wesentlicher Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung
P	Persönlichkeitsentwicklung
O	Organisation einer gezielten Förderung des Breiten- und leistungsorientierten Sportes
R	Rhythmus, Tanz, Bewegung und Körpererfahrung
T	Talentfindung und -förderung

Bei der Planung des Sportprofils haben folgende Aspekte eine besondere Rolle gespielt:

- Gezielte Angebote im Unterricht und am Nachmittag zur gesamten Persönlichkeitsentwicklung (pädagogische und soziale Komponente)
- Förderung des Breiten- und leistungsorientierten Sportes als einzige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im Umkreis
- Konzept der „bewegten Schule“ in einem bewegungsarmen Umfeld
- Behebung von Teilleistungsschwächen im motorischen und physischen Bereich wie Koordination, Haltungsschwächen und Übergewicht
- Hinführung zum Sport über vielfältige Angebote
- Einbeziehung der Schüler in das Konzept durch eine selbstständige Tätigkeit (Schülermentorenausbildung, Übungsleiterausbildung, Projektarbeit)
- Erreichen eines individuell angestrebten schulischen und sportlichen Zieles der Schüler

Aufgaben und Ziele des Sports

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil einer auf die Ganzheit des jungen Menschen ausgerichteten Bildung und Erziehung. Er soll den Blick für die Gesamtheit der Bewegung, Spiel und Sport in unserer Gesellschaft öffnen und vermittelt Ausschnitte aus dieser Bewegungs-, Spiel und Sportkultur. Der Sport leistet im Rahmen seines pädagogischen Auftrages einen spezifischen, unverzichtbaren und nicht austauschbaren Beitrag für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen, indem er neben den körperlichen Fähigkeiten und sportlichen Fertigkeiten auch die geistige, emotionale und sozial-kommunikative Entwicklung der jungen Generation fördert.

Bei der Aneignung von Bewegungsmustern durch Üben und Trainieren, beim Erproben neuer Bewegungen, beim spontanen Lösen von Bewegungsaufgaben auch unter ästhetischen und kreativen Gesichtspunkten, bei der Förderung der Leistungsbereitschaft, beim Streben nach Erfolg und Sieg, beim entspannten und sportlichen Spiel kann der Sport für die Entfaltung der Gesamtpersönlichkeit wesentliche Erfahrungen und Grundeinsichten vermitteln.

Sport wirkt sich auf die Entwicklung eines jungen Menschen nicht nur im Bereich Bewegung, Spiel und Sport prägend aus, sondern bietet darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten in anderen für die Persönlichkeitsentwicklung wichtigen Bereichen, was die ganzheitliche Wirkung des Sportes verdeutlicht:

- im gesundheitlichen Bereich, wenn es um die Leistungsfähigkeit des Einzelnen sowie um die Erfahrung der eigenen Körperlichkeit (Gesunderhaltung und Wohlbefinden) und um ein lebenslanges Sportinteresse geht,
- im sozialen Bereich, wenn es um gemeinsames kooperatives oder konkurrenzorientiertes Handeln und um den Umgang miteinander sowie mit Normen und Regeln geht,
- im Bereich der individuellen Persönlichkeitsentwicklung, wenn es um die Entwicklung von Leistungsbereitschaft und den Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit geht,
- im ästhetischen Bereich, wenn es um die Gestaltung und den Ausdruck durch Bewegung geht,
- in der Vorbereitung auf eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Kompetenzentwicklung im Sport

Die bei den Kindern und Jugendlichen angestrebten Lernerfolge spiegeln sich zum einen in Bezug auf ihre Verwertbarkeit (Qualifikationen), zum anderen in Bezug auf die Kinder und Jugendlichen selbst (Kompetenzen) wider. Die Beiträge des Sportes zur Kompetenzentwicklung sind im Folgenden bestimmt:

Entwicklung von Sachkompetenz:

- bei der Bewegung, Sport und Spiel vielfältige grundlegende motorische Erfahrungen sammeln,
- komplexe Entwicklung und Vervollkommnung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Sportliche Fertigkeiten erlernen und verbessern
- Entwicklung und Anwendung des sportlichen Könnens in ausgewählten Sportarten (Fußball, Gerätturnen, Handball, Leichtathletik, Tanz, Volleyball)
- sportspezifisches Wissen erwerben und anwenden,
- durch vielfältige Bewegungserfahrungen die Kinder und Jugendlichen für die Reaktionen ihres Körpers zu sensibilisieren sowie die gesundheitliche Wirkung sportlicher Betätigung erfahren zu lassen.

Entwicklung der Methodenkompetenz:

- Organisation und Mitgestaltung der sportlichen Tätigkeit,
- Selbstständig Übungsprogramme erstellen
- Verfahren und Methoden zur Verbesserung der körperlichen und sportlichen Fähigkeiten kennen, erlernen und situationsgerecht anwenden können
- Kleine Spiele und Turniere selbstständig organisieren und auswerten
- Selbstständig Gruppen und Mannschaften bilden sowie mit ihnen arbeiten,
- Schiedsrichter- und Wettkampfrichtertätigkeiten sowie Übungsleitertätigkeiten,
- Bewegungsabläufe beobachten, Fehler erkennen, korrigieren und bewerten,
- Möglichkeiten zur selbstständigen und kreativen Gestaltung von Spiel- und Bewegungssituationen im Freizeitbereich,
- Medien nutzen und interpretieren.

Entwicklung von Sozialkompetenz:

- sich gegenseitig helfen und unterstützen und gemeinsam lernen,
- das Miteinander und Gegeneinander akzeptieren lernen,
- Konflikte bewältigen,
- individuelle Unterschiede (Alter, Geschlecht, andere Kulturen) anerkennen
- Ausprägung kooperativer Verhaltensweisen,
- Einhalten von Normen und Regeln, faires Verhalten in sportlichen Konkurrenzsituationen.

Entwicklung von personaler Kompetenz:

- Bewegungsbedürfnis, Gesundheits- und Körperbewusstsein entwickeln,
- Entwicklung gesundheitlich bedeutsamer Verhaltensweisen und Gewohnheiten,
- Bereitschaft, sich bei sportlichen Bewegungen zu belasten und eine bestmögliche Leistung anzustreben,
- Leistungen anderer akzeptieren
- Bedürfnis nach Bewegung, Sport und Spiel erhalten und ein lebenslanges Interesse dafür entwickeln.